

## ZUSAMMENFASSUNG – ERGEBNISSE DER FEINKONZEPTERSTELLUNG

Das Feinkonzept „**KWK<sup>2</sup>- Stärken bündeln für Bürger und Branchen**“ zeigt, wie durch die Zusammenarbeit der beiden europäischen Energie- und Klimaschutzkommunen Ostbevern und Telgte und den gemeinsamen kommunalen Stadtwerken ETO GmbH & Co. KG der Ausbau der KWK-gestützten Stromerzeugung konkret und beispielhaft für unterschiedliche Zielgruppen und Branchen erfolgen kann.

Die projektierten Maßnahmen führen zu einer Steigerung der KWK-gestützten Stromerzeugung um 74 % von 16,6 % auf 28,9 %.

Die gesamte Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten der KWK-Technologie wird dabei ausgeschöpft. Von flächendeckenden Konzepten für zwei Wohngebiete, die sich durch eine ältere Gebäudesubstanz sowie die Existenz von typischen Orten der Begegnung mit hohem Multiplikatoreffekt auszeichnen (Kirchen, Altenheim, Schulen, Turnhalle, Kindergarten), über Strategien für energieintensive Gewerbebetriebe, bis hin zu Einzellösungen für verschiedene Branchen und Einzelhaushalte.

Ebenfalls zeigt das Konzept KWK<sup>2</sup> auf, das Innovationen im Bereich der KWK-Technologie immer wieder zu neuen Einsatzmöglichkeiten führen. So ist der Einsatz von Brennstoffzellen in den Gebäuden der Sportvereine in Ostbevern und Telgte vorgesehen (in Summe über 3.000 Vereinsmitglieder und eine Vielzahl von Besuchern). Gleiches gilt für den Innovationsansatz Kälteerzeugung aus BHKW-Wärme. Dieser soll laut Feinkonzept im Museum RELiGIO sowie bei einem Großbetrieb der Lebensmittelbranche (Vossko) zur Anwendung kommen. Die geplanten BHKWs bilden einen Grundstock für ein virtuelles Kraftwerk der Stadtwerke ETO, welches über die Stadtwerke ETO auch im Thüga-Verbund als Baustein einer großen Lösung eingesetzt werden kann.

Alle Großprojekte sind im Rahmen des Feinkonzepts bis zur HOAI-Stufe Ausführungsplanung detailliert geplant worden, so dass eine direkte Umsetzung der Maßnahmen im nächsten Schritt gesichert ist. Neben zwei Wohngebieten sind dies drei Projekte in Gewerbegebieten bzw. einzelbetriebliche Lösungen.

Ergänzend dazu ist eine Mini-BHKW-Kampagne mit 4 Informationsveranstaltungen, 120 Teilnehmern und sich anschließenden 20 Vor-Ortberatungen in den vergangenen Monaten durchgeführt worden. Aus der starken Resonanz auf dieses Angebot ist das Projekt „Installation von 111 Mini-BHKW“ (1 bis 20 kW<sub>el.</sub>) entstanden. Heute gibt es bereits 29 Mini-BHKW auf den beiden Stadtgebieten.

Eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit (eigener Slogan, eine Homepage [www.kwkhochzwei.de](http://www.kwkhochzwei.de), Projekt-Schaufenster in den Innenstädten, 12 Informationsveranstaltungen, Haushaltsbefragungen, Energiewoche, Fragebogenaktionen, Expertengespräche, Pressekonferenzen, Exkursion, zahlreiche Presseberichterstattungen, Ergebnispräsentationen in den politischen Gremien u.v.m.) hat dem Projekt ein Höchstmaß an

öffentlicher Wahrnehmung gegeben und die Akzeptanz für die neuen und zukunftsweisenden Projekte auf dem Stadtgebiet immens gesteigert.

Bei der geplanten Umsetzung aller im Feinkonzept vorgeschlagenen Projekte erhöht sich der Anteil der installierten elektrischen KWK-Leistung von 2.862 kWel. auf 5.262 kWel. Der spezifische KWK-Anteil am Gesamtstromverbrauch steigt dadurch von 16,6 % auf 28,9 %. Insgesamt werden durch das Konzept nach der Umsetzung 8.432 t/a CO<sub>2</sub> eingespart werden.

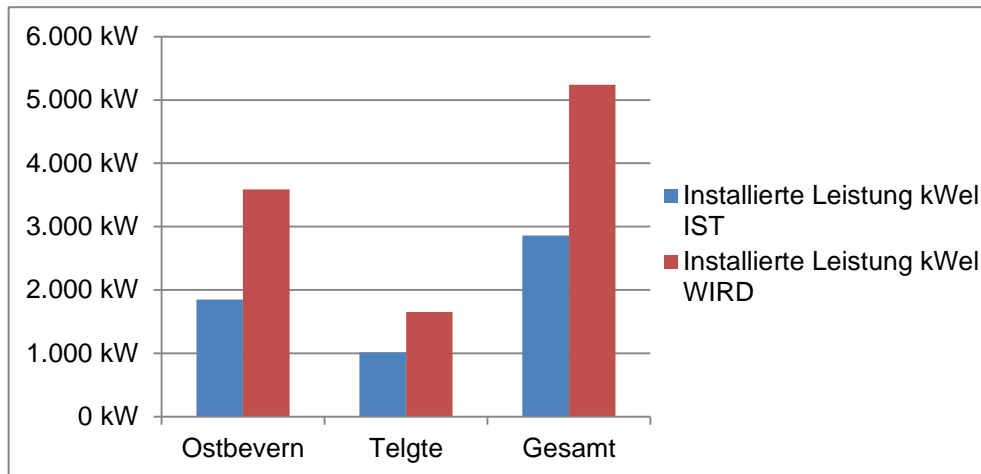


Abb. 1: IST- WIRD-Zustand in den beiden Kommunen

Die lokale Wertschöpfung ist durch spezielle Finanzierungs- und Betreibermodelle sichergestellt. Die Stadtwerke ETO treten als Hauptinvestor und Betreiber auf. In der Szenariobetrachtung des Feinkonzepts haben die aktuellen Diskussionen im Rahmen der EEG-Novellierung auf Bundesebene bereits ihre Berücksichtigung gefunden.

Das Gesamtkonzept KWK<sup>2</sup> bündelt aber nicht nur eine Reihe von technischen Lösungen, sondern zeigt ebenfalls eine Strategie zur Herangehensweise und Ansprache der potenziellen Projektpartner (Bürger, Unternehmen, Multiplikatoren, ...).

Alle ausgearbeiteten Projekte und Herangehensweisen sind für weitere Kommunen übertragbar.

Das Projekt wurde gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der europäischen Union:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung